



Regierungsrat

Luzern, 24. Februar 2015

STELLUNGNAHME ZU POSTULAT**P 462**

Nummer: P 462
Eröffnet: 10.12.2013 / Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement
Antrag Regierungsrat: 24.02.2015 / Teilweise Erheblicherklärung
Protokoll-Nr.: 217

Postulat Lütolf-Arnold Jakob und Mit. über die Errichtung eines Kompetenzzentrums für erneuerbare Energien und effiziente Energienutzung**A. Wortlaut des Postulats**

Der Regierungsrat wird aufgefordert, in Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft und bestehenden Bildungs- und Forschungsorganisationen ein Kompetenzzentrum für erneuerbare Energien und effiziente Energienutzung (Cleantech-Kompetenzzentrum) zu initiieren. Ziel soll sein, dass sich der Wirtschafts-, Forschungs- und Bildungsstandort Luzern im Bereich der erneuerbaren Energie und effizienten Energienutzung zu einem mindestens national führenden Cluster entwickelt. Im Kompetenzzentrum sollen verschiedene Institute der HSLU (z. B. Departemente Technik und Architektur, Wirtschaft, Soziale Arbeit), das ITZ (Innovations Transfer Zentralschweiz), die Wirtschaftsförderung und deren Träger sowie im Bereich der erneuerbaren Energien und der effizienten Energienutzung etablierte KMU eingebunden sein. Das Kompetenzzentrum soll mit praxisorientierten Forschungs- und Entwicklungsprojekten, mit Veranstaltungen, Informationsarbeit sowie Aus- und Weiterbildungsmodulen die Cleantech-Kapazität von Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung stärken. Die Finanzierung soll zusammen mit der Wirtschaftsförderung, der Wirtschaft sowie durch interne Schwerpunktsetzung geschehen.

Begründung:

Am 25. Mai 2011 hat der Bundesrat entschieden, die bestehenden Kernkraftwerke am Ende ihrer Betriebsdauer stillzulegen und nicht durch neue Kernkraftwerke zu ersetzen. National- und Ständerat haben sich in der Sommer- und Herbstsession 2011 dem Grundsatzentscheid angeschlossen. Diese «Energiewende» war die Ausgangslage für die Erarbeitung der neuen Energiestrategie 2050, welche ein riesiges Potenzial für Wertschöpfung, Arbeitsplätze und Identifikation im Kanton Luzern eröffnet.

Für eine sparsame und effiziente Verwendung der Energie und für eine vermehrte Nutzung von erneuerbarer Energie bestehen auf kantonaler Ebene relevante energiepolitische Handlungsfelder. Energie und Ressourcen zu schonen, ist nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch für den Kanton Luzern von eminenter Bedeutung. Es wird langfristig unsere Erfolgs- und vielleicht sogar Überlebensstrategie sein.

Für die Energiewende ist eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen der Forschung und Lehre einerseits und der Wirtschaft andererseits von zentraler Bedeutung. Wenn der Standort Luzern diese Chance nicht nutzt, wird es eine andere Region tun.

Lütolf Jakob
Meyer Jürg
Brücker Urs

Kunz Urs
Odermatt Samuel
Bucher Peter

Helfenstein Gianmarco
Odermatt Markus
Frey-Neuenschwander Heidi
Peyer Ludwig
Kottmann Raphael

Roth Stefan
Zosso Peter
Langenegger Josef
Freitag Charly

B. Antrag Regierungsrat

In den Jahren 2006 (Postulat P 610 Josef Schmidiger) und 2012 (Postulat P 147 Josef Langenegger) wurden zu dieser Thematik zwei Postulate vom Kantonsrat überwiesen. Gestützt darauf hat der Regierungsrat die Unterstützung der erneuerbaren Energien durch einen zielgerichteten Ressourceneinsatz bei der Dienststelle Umwelt und Energie deutlich verstärkt, wie er in den Anfragen A 877 von Josef Schmidiger aus dem Jahr 2007 und A 374 von Markus Odermatt aus dem Jahr 2009 dem Kantonsrat darlegte.

Ab 2010 zeigten sich veränderte Rahmenbedingungen und Bedürfnisse. Die Einführung der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) auf den 1. Januar 2009 brachte einen vereinfachten Zugang für viele Produzenten von erneuerbarem Strom und eine starke Rolle der Fachverbände (Swissolar, Suisse Eole, Biomasse Schweiz etc.). Die Nachfrage nach kantonalen Beratungsdienstleistungen sank. Für den Kanton verschob sich der Schwerpunkt auf Grundlagenarbeiten in den Bereichen Wind, Biomasse, Geothermie, Abwärme, Energieplanung und die Durchführung von Förderprogrammen. Zur Verbesserung der Rahmenbedingungen auch für erneuerbare Wärme setzte der Kanton ab 2010 deutlich mehr Mittel im kantonalen Förderprogramm ein. 2011 brachte die Energiewende einen stärkeren Fokus auf die Energieeffizienz und das Klima.

Wir halten am Ziel fest, die Rahmenbedingungen für die erneuerbaren Energien und für eine effiziente Energienutzung zu verbessern und den Innovationsstandort Luzern im Sinn eines Cleantech-Clusters zu stärken. Es gilt die Wirtschaftskraft, die Wertschöpfung und die Innovation im Bereich Cleantech (Energieeffizienz, erneuerbare Energien, Energieproduktion, Energieverteilung, Energieverbrauch etc.) nachhaltig zu stärken bzw. auszubauen. Durch optimierte und effiziente Vernetzung der (vorhandenen) fachlichen Kompetenzen im Bereich Entwicklung, Forschung und Produktion der Umwelttechnologien sollen marktreife und innovative (Pilot- und Leuchtturm-) Projekte, Produkte und Dienstleistungen gefördert werden. Der Fokus liegt schwergewichtig auf der Schaffung von volkswirtschaftlichem Mehrwert.

Offen ist, ob es zur Erreichung der oben formulierten Zielsetzung der „Errichtung“ eines neuen Kompetenzzentrums braucht, oder ob nicht eine bessere, aktive Vernetzung unter Federführung eines geeigneten, bestehenden Akteurs zielführender wäre. Die geeignete Organisationsform ist Gegenstand laufender Abklärungen. In diesem Zusammenhang ist insbesondere zu klären, ob die Akteure aus der Wirtschaft und der Forschung bereit sind, ein solches Netzwerk bzw. Kompetenzzentrum zu initiieren und finanziell zu tragen. Im Sinne einer „Anschubfinanzierung“ könnten wir uns eine (untergeordnete) Mitfinanzierung vorstellen, wir können und wollen aber selber keinen solchen Cluster federführend aufbauen und finanzieren.

Im Sinn dieser Ausführungen ist das Postulat teilweise erheblich zu erklären.